



II- 1426 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr

Pr. Zl. 5.905/35-I/1-1972

Wien, am 9. August 1972

605/A.B.
zu 592/J.
Präs. am 21. Aug. 1972

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Schlager und Genossen, Nr. 592/J vom 6. Juli 1972 "Sicherstellung der Arbeitsplätze in der Hauptwerkstätte Knittelfeld".

Zu obiger Anfrage erlaube ich mir, folgendes mitzuteilen:

Der Personalstand aller Hauptwerkstätten hat sich in den letzten 11 Jahren um 1.223 Bedienstete verringert und wird durch die Auflassung der Dampftraktion, Verlängerung der Revisionsfristen bei Güterwagen von 4 auf 5 Jahre, durch Rationalisierung und intensive Verschleißforschung weiter absinken. Von den einzelnen Hauptwerkstätten mußte die HWS Simmering 354 Mann oder 27,4 %, die HWS Floridsdorf 438 Bedienstete oder 25,4 % abgeben. Die Reduktion der Arbeitskräfte bei der HWS Knittelfeld konnte hingegen durch Zuteilung von zusätzlicher Arbeit auf nur 138 Mann oder 14,8 % beschränkt bleiben.

Gegen eine weitergehende Verlagerung von Arbeit aus den Wiener Werken sprechen jedoch maßgebliche wirtschaftliche Überlegungen. In der HWS Floridsdorf werden Elektrotriebwagen und Güterwagen ausgebessert. Es erscheint nicht vertretbar, die Verbesserung von Elektrotriebwagen neben Floridsdorf und Linz noch einer dritten Werkstätte zu übertragen.

- 2 -

Beim Güterwagenwerk Jedlersdorf handelt es sich aber um das neueste Werk der Österreichischen Bundesbahnen, in welchem die Güterwagen im Taktverfahren rascher und billiger ausgebessert werden. Die vielfachsigen Personenwagen der HWS Simmering können in den Hallen der HWS Knittelfeld wegen der kurzen Schiebebühnen nicht untergebracht werden. Für die HWS Linz gilt das gleiche wie für die HWS Floridsdorf.

Nur in diesen drei Werken werden aber ausländische Arbeitskräfte verwendet, jedoch ausschließlich in untergeordneten Tätigkeiten, wie Reinigungsarbeiten an Fahrzeugen oder in der Förderei, wofür österreichische Hilfskräfte im Hinblick auf die im Verhältnis zur Privatwirtschaft, insbesondere dem Baugewerbe, zu geringe Bezahlung nicht zu bekommen sind.

Die bisherigen Bemühungen der Maschinendirektion, die Zahl der Arbeitskräfte in der HWS Knittelfeld zu erhalten, werden fortgesetzt. Zu diesem Zwecke ist beabsichtigt, der HWS Knittelfeld - zwecks Erhaltung der 140 Arbeitsplätze der derzeit noch in der Dampflokumarbeitung, der Kesselausbesserung und der Ersatzteilerfertigung für die Außendienststellen Beschäftigten - folgende Arbeiten zu übertragen:

Von den als Ersatz für die Dampflokomotiven bestellten 120 Dieseltriebfahrzeugen (66 Strecken- und 54 Verschublokomotiven) werden 33 Streckenlokomotiven und 54 Verschublokomotiven der HWS Knittelfeld zur Wartung zugewiesen werden.

Schon jetzt werden alle neuen Spezialgüterwagen der ÖBB in Knittelfeld beheimatet, wobei zu beachten ist, daß die Anzahl der Spezialwagen - den Wünschen der Verfrächter entsprechend - immer größer wird und diese zufolge ihrer technischen Einrichtungen in der Ausbesserung an Arbeitsstunden immer aufwendiger werden (z.B. Niederflurwagen der SCP-Werke).

- 3 -

Es sollen in Zukunft auch alle 2.775 Bahndienstwagen der Österreichischen Bundesbahnen in Knittelfeld beheimatet und damit alle Zeituntersuchungen bzw. Hauptausbesserungen dort durchgeführt werden. Es wird dadurch eine Zusammenfassung dieser Arbeiten, die derzeit über nahezu alle Werkstätten der ÖBB verteilt sind, erreicht werden.

Weiters sind bis 1980 und die folgenden Jahre noch umfangreiche Arbeiten für die Umstellung auf Mittelpufferkupplung durchzuführen. Die für diesen Zweck benötigten sehr arbeitsintensiven Einbauelemente für alle Elektro- und Dieseltriebfahrzeuge werden ebenfalls in der HWS Knittelfeld angefertigt werden.

Für die ausfallende Dampflok ausbesserung werden somit folgende Arbeiten zugeteilt werden:

Wartung der neuen Dieseltriebfahrzeuge,

wodurch eine Beschäftigung für 70 Mann,

"	d. Bahndienstwagen aus Hauptwerkstätten	"	"	"	19	"
"	d. Bahndienstwagen aus Zugförderungen	"	"	"	37	"
"	der verbleibenden Dampf- fahrzeuge (Erzberg- Schafberg- u. Schneeberg- bahn)	"	"	"	32	"
	Anfertigung der Einbau- elemente	"	"	"	12	"

somit insgesamt voraussichtlich für 170 Mann

sichergestellt wird.

Sollten diese oben genannten Arbeiten nicht ausreichend sein, könnte noch aus den Werken Wörth eine Verlagerung der Arbeit an den Schienenkleinfahrzeugen bzw. motorischen Oberbaugeräten in Betracht gezogen werden. Derzeit sind in diesem Arbeitsgebiet 94 Mann beschäftigt. Es sei aber ver-

- 4 -

merkt, daß in der HWS St. Pölten keine ausländischen Arbeiter, in den Werken Wörth lediglich 6 ausländische Hilfsarbeiter mit Förderarbeiten beschäftigt werden und daß die an diese Werke erteilten Aufnahmekontingente an Handwerkern jederzeit erfüllt werden können.

Für die Sicherung der Arbeitsplätze in der Hauptwerkstätte Knittelfeld ist jedenfalls im Rahmen des Möglichen vorgesorgt worden.

Der Bundesminister:

